



„Vorzeichen“ BARMHERZIGKEIT
 Bezüge im LehrplanPLUS Grundschule, Jahrgangsstufen 3–4

| Jgst. – Lernbereich | Ausgewählte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... | Ausgewählte Inhalte | Einzelne Anregungen |
|--|--|--|--|
| 3/4 – Lb 1 Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen | <ul style="list-style-type: none"> • sind sich neben ihren Begabungen und Fähigkeiten auch ihrer Schwächen und Grenzen bewusst und bringen ihre Lebenswünsche zum Ausdruck. • erkennen, welche Auswirkungen unterschiedliche Handlungen auf das Zusammenleben haben, und versetzen sich in andere hinein, um eigenes Verhalten zu überprüfen. • entdecken in der biblischen Botschaft das Ja Gottes zu jedem Menschen als Grundlage für ein gutes Miteinander. • erschließen für sich altersgemäße | <ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Gedanken zum eigenen Leben mit seinen Chancen und Grenzen • Einmaligkeit, Annahme und Würde jedes Menschen durch Gott in Psalmen, z. B. Ps 139,13–14, Ps 73,23, und in Jesu Botschaft: Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11–32) • Schuld und Sünde im Zusammenleben von Menschen; biblische Orientierungen: Goldene Regel (Mt 7,12), Jesus im Haus des Zöllners Zachäus (Lk 19,1–10) • Sakrament der Versöhnung: | <ul style="list-style-type: none"> • Wie bin ich? Was kann ich mehr und besser als früher? Wieso bin ich und kein anderer? Was brauche ich und was wünsche ich mir? • einander in Achtsamkeit und Respekt begegnen Was braucht es dazu? To-do-Liste erstellen • persönliche Psalmworte verfassen • Gottes Liebe und Barmherzigkeit in Jesu Botschaft begegnen, Kamishibei/Bodenbild • Jesus Handeln als „Modell“ der Barmherzigkeit |

| | | | |
|--|--|--|---|
| | <p>Orientierungspunkte für die Einschätzung von schuldhaftem Verhalten und Sünde und beschreiben Formen der Umkehr und Vergebung als Chance zum Neubeginn.</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten das Sakrament der Versöhnung als besonderen Weg der Zuwendung Gottes. • sind in Konfliktsituationen bereit zur Versöhnung und gestalten das Zusammenleben mit anderen verantwortlich mit. | <p>Auftrag Jesu zur Vergebung (Joh 20,19–23) und Wege der Versöhnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsweisen für gelingendes Zusammenleben in Familie und Schulalltag, z. B. aufeinander hören, einander bestärken und unterstützen, verzeihen und wiedergutmachen | <ul style="list-style-type: none"> • Goldene Regel und Barmherzigkeit – Verbindungen entdecken/ Umsetzung im persönlichen Leben • Sakrament der Versöhnung als Erfahrung der Barmherzigkeit Gottes • einen Weg der Versöhnung erarbeiten, gestalten und gehen • Barmherzigkeit in meinem Alltag – Spurensuche |
| <p>3/4 – Lb 2 Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes</p> | <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an Beispielen, dass jedes Handeln Auswirkungen für Mensch und Natur hat, und bringen zum Ausdruck, wo sie Unrecht und Not wahrnehmen und wie sie sich eine gerechtere Welt vorstellen. • beschreiben, wie Menschen aus ihrer christlichen Überzeugung heraus für die Bewahrung der Schöpfung und den Erhalt von Frieden und Gerechtigkeit eintreten, und übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung. | <ul style="list-style-type: none"> • Welt als globales Netzwerk, z. B. Nahrungsmittel, Kleidung, Energie, Abfall; Lebensbedingungen von Kindern in der Welt • Propheten: Eintreten für eine gerechte und friedvolle Welt (z. B. Amos 8,4–7, Jes 1,16–17) • Einsatz für Gerechtigkeit, z. B. Kinderrechte, und solidarisches Handeln vor Ort | <ul style="list-style-type: none"> • konkrete Beispiele von Kindern auf der Erde /Kindermissionswerk • dazu DVD „Willi will´s wissen“ (Sternsinger) • Unicef-Plakat: Kinderrechte • Propheten heute – Flüchtlingsproblematik / Hilfe vor Ort/gelebte Barmherzigkeit • kirchliche Hilfswerke, Welt-Laden und Fair-Trade • Projekte und Aktionen wie „Sternsinger“, Aktion „Leben retten“ • Patenschaften in der Pfarrgemeinde / in der Schule • Gebetspatenschaften initiieren |

| | | | |
|---|---|---|--|
| <p>3/4 – Lb 3 Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse</p> | <ul style="list-style-type: none"> • bringen aus der Perspektive alttestamentlicher Gestalten vielfältige Erfahrungen der Begegnung mit Gott zum Ausdruck. • erklären die Bedeutung des von Gott geoffenbarten Gottesnamens „Jahwe“ als Zuspruch und Anspruch und bringen dies mit eigenen Lebenssituationen in Verbindung. | <ul style="list-style-type: none"> • vielfältige Fragen, Gedanken, Vorstellungen über Gott • Erfahrungen von Gottes Nähe und Verlässlichkeit, z. B. Abraham (nach Gen 12,1–9; 13,14–18; 15,1–7), Jakob (nach Gen 28,10–16; 46,1–4) • Beispiele des Hörens und Vertrauens auf Gott im Alltag von Menschen heute | <ul style="list-style-type: none"> • Bibeldetektiv/ verschiedene Vorstellungen/ Erfahrungen der Menschen zum Thema Gott • Segen bringen – Segen sein • Worte, die gut tun • Worte der Zusage/ des Zuspruchs/ des Segens • Heilige damals / heute? • Was ist ein Heiliger/ eine Heilige? Barmherzigkeit in deren Leben • „local heroes“/ vgl. Projekt Uni Passau |
| <p>3/4 – Lb 4 Ausdrucksformen des Glaubens – Beten und Handeln, Bilder und Symbole</p> | <ul style="list-style-type: none"> • drücken eigene Gottesvorstellungen in Worten, Gesten, Bildern und Symbolen aus und erläutern elementare biblische Gottesbilder. • nehmen das christliche Gottesverständnis in Ausdrucksformen des dreieinigen Gottesbildes wahr. | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten, z. B. Metaphern, Vergleiche, und Grenzen der Gottesvorstellungen • Symbole, sprachliche Ausdeutungen, Segensworte zum dreieinigen Gottesverhältnis: Gott über uns – Gott bei uns – Gottes Wirken in uns | <ul style="list-style-type: none"> • Gott vertrauen /Gebetspraxis fördern • Gott geht mit/ Gottes Barmherzigkeit verschenken • christliche Symbole deuten und gestalten |

| | | | |
|---|---|--|---|
| <p>3/4 – Lb 5 Die Heilige Schrift – Buch des Lebens und des Glaubens</p> | <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an ausgewählten Lebensbildern, wie die biblische Überlieferung dem Handeln und Verhalten von Menschen Richtung und Halt gibt. | <ul style="list-style-type: none"> • die prägende Kraft der Bibel im Leben von Menschen | <ul style="list-style-type: none"> • Beten und Feiern mit biblischen Texten • heilige Männer und Frauen, die durch die Bibel inspiriert wurden: Christophorus, Barbara, Nikolaus, Martinus, Teresa von Avila, Franz und Klara von Assisi • Kinderbibeltage • Bibelnacht in der Schule • gelebte Barmherzigkeit heute – mein „Gewinn“ ? |
| <p>3/4 – Lb 6 Mit Gott auf dem Weg – Glaubens- erfahrungen des Volkes Israel</p> | <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Erzählung vom Exodus des Volkes Israel in ihren Grundzügen dar, verstehen sie als Glaubenszeugnis von Gottes rettendem und befreiendem Handeln und setzen sie in Bezug zu eigenen Erfahrungen. • erschließen den Dekalog als Weisung für das Volk Israel und deuten ausgewählte Gebote als Hilfen für ein gelingendes Leben. | <ul style="list-style-type: none"> • Gottes Weisungen (Ex 20,1–17; Dtn 6,20–24): Hilfen zur Bewahrung eines Lebens in Freiheit, der Würde Gottes und der Grundrechte der Menschen | <ul style="list-style-type: none"> • Gottes Barmherzigkeit als Begleiter des Volkes Israel beim Exodus • Barmherzigkeit – ein Weg zur Bewahrung der Menschenwürde/ Weg als Collage gestalten |

| | | | |
|--|---|--|--|
| <p>3/4 – Lb 7 Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes</p> | <ul style="list-style-type: none"> • deuten anhand von Bildern und Gleichnissen das Leben und Wirken Jesu als Einladung, sich dem Reich Gottes zu öffnen und das eigene Leben daran auszurichten. • gestalten die bildhafte Rede Jesu vom Reich Gottes in vielfältigen Ausdrucksformen und deuten sie als Hoffnungs- und Lebensperspektive für Menschen damals und heute. • erschließen Lebensbilder von Menschen, die sich im Sinne des Reiches Gottes einsetzen, und stellen an Beispielen dar, wie sich Gottes- und Nächstenliebe im Alltag verwirklichen lassen. | <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Botschaft vom Reich Gottes, z. B. Friede, Versöhnung, Gerechtigkeit, in Bildern und Gleichnissen, z. B. Schatz im Acker und Kauf der Perle (Mt 13,44–46), das Wachsen der Saat (Mk 4,26–29), Senfkorn (Mk 4,30–32), Festmahl (Lk 14,15–24) • das Handeln Jesu als Zeichen der anbrechenden Gottesherrschaft: sein heilsamer Umgang mit Kranken und Sündern (z. B. Mk 2,1–12, Lk 7,36–50); sein herausfordernder Aufruf zur Umkehr (z. B. Mk 1,15, Mt 19,16–22) • Menschen in der Nachfolge Jesu, z. B. Don Bosco, Mutter Teresa, Menschen im eigenen Umfeld | <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Botschaft vom Reich Gottes – das Reich Gottes als Reich der Barmherzigkeit und des Friedens – Bildworte Jesu vom Reich Gottes als einem Reich der Barmherzigkeit gestalten • das barmherzige Handeln Jesu durch Einfühlungsübungen in bedürftige Menschen, denen sich Jesus zuwendet, nachvollziehen • Lebensbeispiele von Menschen kennen lernen, die in der Nachfolge Jesu mitfühlend und barmherzig handeln, z. B. Mutter Teresa, christliche Vorbilder aus dem Alltag |
|--|---|--|--|

| | | | |
|--|---|--|---|
| <p>3/4 – Lb 8 Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • nehmen christliche Bilder und Symbole der Zuversicht wahr und gestalten ihre Hoffnungsvorstellungen in eigenen Ausdrucksformen. | <ul style="list-style-type: none"> • biblisches Zeugnis von der Auferweckung Jesu von den Toten: Frauen am Grab (Lk 24,1–12), Gang nach Emmaus (Lk 24,13–34); Grund unserer Hoffnung auf die rettende Macht Gottes (z. B. 1 Thess 4,13–14.18, Offb 21,4) • biblische Bilder, z. B. Weizenkorn (Joh 12,24), Haus des Vaters (Joh 14,1–6); christliche Hoffnungssymbole, z. B. Grabsymbole; Aussagen des Glaubensbekenntnisses | <ul style="list-style-type: none"> • biblische Hoffnungsbilder im Angesicht des Todes bedenken und gestalten, in denen sich die Barmherzigkeit Gottes über den Tod hinaus zeigt, z. B. „Gott wird abwischen alle Tränen“ |
| <p>3/4 – Lb 9 In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören</p> | <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen das Glaubensleben und die Aktivitäten der frühen Christengemeinden mit den Grunddiensten und Aufgaben der Kirche heute. | <ul style="list-style-type: none"> • Leben und Wirken in den frühen Gemeinden: Tischgemeinschaft und Feier des Herrenmahls am ersten Tag der Woche, Einsatz für Arme und Notleidende, Verkündigung der Botschaft (nach Apg 2,44–47) • Menschen und Dienste in der Kirche heute und in der Pfarrgemeinde vor Ort; besondere Angebote für Kinder | <ul style="list-style-type: none"> • barmherziges Handeln entdecken als Grundprinzip christlicher Gemeinde • Begegnung mit Menschen der Pfarrgemeinde, die barmherzig handeln, z. B. Krankenbesuchsdienst, Sorge für Obdachlose, Flüchtlingshilfe |

| | | | |
|--|--|--|---|
| <p>3/4 – Lb 10 Den Glauben feiern – Jesus Christus begegnen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • deuten anhand neutestamentlicher Texte die Gegenwart Christi in der Eucharistiefeier als Mittelpunkt des kirchlichen Lebens und Glaubens. • geben Auskunft über Grund-elemente der Eucharistiefeier und deuten Brot und Wein als sichtbares Zeichen der Gegenwart Jesu Christi. | <ul style="list-style-type: none"> • das Sakrament der Eucharistie: Brot und Wein als Zeichen der Liebe und Hingabe (Abschiedsmahl Jesu Christi Lk 22,14–23; 1 Kor 11,23–26) und der bleibenden Gegenwart Jesu Christi • wesentliche Elemente der Messfeier: Eröffnung, Wort-gottesdienst, Eucharistiefeier, Sendung | <ul style="list-style-type: none"> • Symbole von Brot und Wein meditativ erschließen und dabei die Hingabe Jesu „verkosten“ |
| <p>3/4 – Lb 11 Christ sein – im Austausch mit anderen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • stellen wesentliche Merkmale ihres eigenen Glaubens zusammen und geben darüber Auskunft. • beschreiben unterschiedliche Ausdrucksformen evangelischen und katholischen Glaubens und diskutieren darüber, was allen Christen wichtig ist. | <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des christlichen Selbstverständnisses: Vertrauen in die Menschenfreundlichkeit Gottes; Ausrichtung an Jesus Christus; Glauben und Feiern in der Gemeinschaft; Gebet als Verbindung mit Gott; Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe | <ul style="list-style-type: none"> • der christliche Gott als Gott der Barmherzigkeit • barmherzig mit mir – barmherzig mit anderen – wie geht das? |

| | | | |
|--|---|---|--|
| <p>3/4 – Lb 12 Menschen anderer Religionen begegnen – Juden und Muslime</p> | <ul style="list-style-type: none"> • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Judentum bzw. dem Islam und nehmen „verwandtschaftliche“ Beziehungen zwischen den drei monotheistischen Religionen wahr. • beziehen die christliche Anforderung der Nächstenliebe auf die Begegnung mit Menschen anderer Überzeugungen und Religionen und benennen Möglichkeiten eines förderlichen Zusammenlebens. | <ul style="list-style-type: none"> • Nächstenliebe als Maßstab für die Begegnung mit Menschen anderer Überzeugungen: Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37) • Orientierungen für ein friedliches und gerechtes Miteinander in den drei monotheistischen Religionen, z. B. der Mensch als Geschöpf Gottes, die Goldene Regel | <ul style="list-style-type: none"> • das Gleichnis vom barmherzigen Samariter erschließen und Bezüge zum eigenen Leben entdecken • Barmherzigkeit als Grundprinzip in den drei monotheistischen Religionen entdecken |
|--|---|---|--|

SRin i. K. Angelika Paintner und SRin i. K. Monika Zanker, Abteilung Schule und Religionsunterricht, HA V